



Beteiligung zur Schulzone in der Scharnweberstraße

Dokumentation



Die Bürger*innenbeteiligung wurde vom Straßen- und Grünflächenamt
Friedrichshain Kreuzberg durchgeführt.

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

Abteilung Verkehr, Grünflächen, Ordnung und Umwelt
Straßen- und Grünflächenamt

Fachbereich Öffentlicher Raum

SGA III B

Yorckstraße 4-11

10965 Berlin

Bearbeitungszeitraum

Mai 2024-August 2024

Kurze Zusammenfassung

Um mit Bürger*innen gemeinsam zu erarbeiten, wie die Schulzone in der Scharnweberstraße gestaltet und genutzt werden soll, fand am 10. Juli 2024 von 14.00 bis 19.00 Uhr eine Beteiligungsveranstaltung zur Schulzone vor der Jane-Goodall-Grundschule statt. Zusätzlich fand vom 1. Juli bis zum 4. August 2024 auf der Plattform mein.berlin.de eine Online Beteiligung statt. Ziel der Beteiligungsveranstaltung war es dabei erstens, das Bezirkskonzept zur Verkehrsberuhigung unter den Anwohner*innen, Gewerbetreibenden und sonstigen Betroffenen bzw. Interessierten bekannt zu machen. Zur Information lag deshalb bei zwei Pavillons vielfältiges Informationsmaterial aus (Flyer und verschiedene Karten). Außerdem fand ein kurzer Informationsvortrag mit Diskussion statt. Die Beteiligung hatte außerdem das Ziel, Ideen zur konkreten Gestaltung des Straßenabschnitts aufzunehmen und erfahrbar zu machen, wie der Straßenabschnitt als Kfz-freier Bereich genutzt werden kann. Hierfür gab es verschiedene Methoden der Beteiligung, bei denen Interessierte ihre Sorgen und Wünsche sowie Ideen zur Gestaltung anbringen konnten. Dabei zeigte sich, dass der Wunsch nach Begrünung besonders stark ausgeprägt ist. Gefolgt von dem Wunsch, einen Ort zum Spielen, Ausruhen, Sport treiben und Menschen zu treffen zu gestalten. Schwach ausgeprägt war der Wunsch, in der Schulzone einen Ort zum Lernen zu schaffen. Die größte Sorge der Teilnehmenden Bürger*innen war das Wegfallen der Parkplätze in der Schulzone. Diese Sorge wurde in der Realbeteiligung und in der Online Beteiligung geäußert. Die Beteiligungsergebnisse werden im nächsten Schritt vom Straßen- und Grünflächenamt für die konkrete Planung der Schulzone genutzt.

1. Einleitung

Der Straßenabschnitt der Scharnweberstraße vor der Jane-Goodall-Grundschule soll als Schulzone neugestaltet werden. Für die Schulzone ist ein Kfz-freier Bereich vorgesehen. Allgemein wird bei einer Schulzone die Straße vor der Schule umgestaltet. Ziel ist, dass die Kinder sicher zur Schule gelangen können und sich die Aufenthaltsqualität vor der Schule verbessert. Die Schüler*innen sollen sich in der Schulzone frei bewegen und die Fläche nutzen können. Auch für Nachbar*innen soll ein schöner Ort entstehen. Die Umgestaltung der Schulzonen im Bezirk ist Teil des Konzepts *Xhain Beruhigt sich*.

Die Einrichtung der Schulzone vor der Jane-Goodall-Grundschule gehört zu den Maßnahmen des Verkehrsberuhigungskonzepts für den Ostkreuz-Kiez. Das Verkehrsberuhigungskonzept wurde nach einem Beteiligungsverfahren im Herbst und Winter 2023 und auf Grundlage der Beteiligungsergebnisse, von Verkehrszählungen und fachlichen Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange erarbeitet. Das Konzept umfasst Maßnahmen, die die Verkehrssicherheit erhöhen sowie den Durchgangsverkehr reduzieren sollen und wird schrittweise ab Sommer 2024 umgesetzt. Die Teileinziehung der Scharnweberstraße zwischen Jungstraße und Finowstraße ist dabei Teil des Verkehrsberuhigungskonzepts. Details zum Verkehrsberuhigungskonzept finden Sie auf [Xhain Beruhigt sich](#).

Um mit Bürger*innen gemeinsam zu erarbeiten, wie die Schulzone in der Scharnweberstraße gestaltet und genutzt werden soll, fand am 10. Juli 2024 von 14.00 bis 19.00 Uhr eine Beteiligungsveranstaltung zur Schulzone vor der Jane-Goodall-Grundschule statt. Interessierte konnten sich zur geplante Schulzone und zum Verkehrsberuhigungskonzept für den Ostkreuzkiez informieren, diskutieren und Ideen einbringen. Auch Kinder konnten sich beteiligen und das Spielstraßenangebot nutzen. Zusätzlich fand vom 1. Juli bis zum 4. August 2024 auf der Plattform mein.berlin.de eine Online Beteiligung statt. Im Folgenden werden die Beteiligung beschrieben und die Ergebnisse vorgestellt.

2. Ablauf der Beteiligung

Für die Beteiligung zur Gestaltung der Schulzone fand am 10. Juli 2024 eine Veranstaltung in der Scharnweberstraße statt. Indem die Veranstaltung direkt an Ort und Stelle stattfand, soll die Vermittlung des Konzeptes besonders anschaulich und zugänglich werden. Aus diesem Grund wurde für die Veranstaltung der Straßenabschnitt zwischen Jungstraße und Finowstraße gesperrt, um die neue Nutzung erfahrbar zu machen. Die Verlagerung der Beteiligung in den öffentlichen Raum diente außerdem der Sichtbarkeit der Veranstaltung und sollte möglichst viele Menschen aus dem Kiez – auch spontan – ermöglichen, sich zu der geplanten Maßnahme zu informieren, auszutauschen und zu äußern. Während der Veranstaltung hatten alle Anwesenden die Möglichkeit mit dem Straßen- und Grünflächenamt über die Schulzone ins Gespräch zu kommen. Hierfür wurden zwei Infostände (im Pavillon) aufgestellt, an denen Informationsmaterialien auslagen, Karten mit geplanten Maßnahmen hingen und unterschiedliche Partizipationsmöglichkeiten verfügbar waren. Dabei wurde auch über das Verkehrsberuhigungskonzept für den Ostkreuz-Kiez informiert. Am Nachmittag hatten die Kinder der Grundschule und Kita die Möglichkeit bei der temporären Gestaltung des Straßenabschnitts mit Kreide zu unterstützen. Außerdem gab es mit dem Spielstraßen-Fahrrad vielfältige Spielangebote für Kinder. Drei Bierfischgarnituren und Bänke standen der Nachbarschaft für ein Picknick zur Verfügung.

Die Veranstaltung wurde über mehrere Wege angekündigt. Einladungs-Flyer wurden in die Hauseingänge des Straßenabschnitts sowie in den umliegenden Straßen verteilt. Die Schule, die Elternvertretung der Schule, zwei nahe gelegene Kitas sowie mehrere Bürger*inneninitiativen wurden per E-Mail informiert. Zudem wurde die Veranstaltung auf mein.berlin.de und nebenan.de sowie den Social-Media-Kanälen des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg angekündigt. Die Flyer machten nicht nur auf die Beteiligungsveranstaltung, sondern auch auf die Online-Beteiligung aufmerksam.

2.1 Ziele und Grenzen der Beteiligung

Ziel der Bürger*innenbeteiligung ist es sicherzustellen, dass die Gestaltung der Schulzone sinnvoll umgesetzt wird und möglichst positive Auswirkungen auf Schüler*innen, Anwohner*innen, Gewerbetreibende und sonstige Betroffene hat. Die Lebensqualität der Betroffenen soll durch die Umsetzung der Maßnahme erhöht werden. Grenzen hat die Beteiligung in dem Sinne, dass es nur um die Gestaltung der Schulzone geht, nicht um den Beschluss der Maßnahme. Dies erfolgte bereits beim Beschluss zum Verkehrsberuhigungskonzept für den gesamten Kiez. Zudem muss auf die (finanzielle) Umsetzbarkeit der Maßnahmen geachtet werden.

Ziel der Beteiligungsveranstaltung war es dabei erstens, das Bezirkskonzept zur Verkehrsberuhigung unter den Anwohner*innen, Gewerbetreibenden und sonstigen Betroffenen bzw. Interessierten

bekannt zu machen. Zweitens hatte die Beteiligung das Ziel, Ideen zur konkreten Gestaltung des Straßenabschnitts aufzunehmen.

Ziel der Online Beteiligung war es, all denen, die die Beteiligungsveranstaltung nicht besuchen konnten, eine Möglichkeit zu bieten, sich zu beteiligen.

2.2 Vorstellung der Beteiligungsformate

Realbeteiligung

Kern des Beteiligungsverfahrens war eine Veranstaltung im öffentlichen Raum. Die Veranstaltung fand am 10. Juli 2024 von 14 bis 19 Uhr in der Scharnweberstraße statt. Hierfür wurde der Straßenabschnitt zwischen Jungstraße und Finowstraße gesperrt. Für die Veranstaltung wurden zwei Pavillons aufgebaut, die als Informationsstände fungierten.

Im ersten Pavillon wurden unterschiedliche Informationsmaterialien ausgehängt. An der Außenseite des Pavillons hingen Plakate, die positive Auswirkungen der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in anderen Städten zeigten. Hierzu gehörte beispielsweise die Reduktion des Autoverkehrs in Nebenstraßen und der Rückgang der Lärmbelästigung.

In diesem Pavillon hing zudem eine detaillierte Karte des Verkehrsberuhigungskonzepts für den gesamten Ostkreuz-Kiez. Um 16.30 Uhr fand angekündigt ein kurzer Informationsvortrag von einem Verkehrsplaner des Straßen- und Grünflächenamtes zu den Maßnahmen des Konzepts statt (siehe Foto 1). Anschließend wurden Fragen beantwortet und es gab zwischen Mitarbeitenden des Straßen- und Grünflächenamtes und den Anwesenden eine offene Diskussion zu den Maßnahmen.



Foto 1

Zudem fanden in diesem Pavillon gegen 15.30 und 17.30 Uhr Workshops zur Gestaltung der Schulzone statt. Eine Mitarbeiterin des Straßen- und Grünflächenamtes stellte zunächst in einem kurzen Vortrag das Konzept der Schulzonen vor. Danach diskutierten die Teilnehmenden in kleinen Gruppen Fragen zu drei Themenfeldern und trugen die Ergebnisse am Ende zusammen. Die Fragen lauteten „Was soll passieren, dass die Eltern ihre Kinder alleine zur Schule gehen lassen wollen? Spiel dabei das Community Building eine Rolle?“, „Gestaltung und Tactical Urbanism - In welchen Aktivitäten wollen die Bürger*innen miteinbezogen werden? Wo wollen sie mitmachen?“ und „Für wen planen wir? Wer nutzt zurzeit den Raum? Wer soll ihn künftig nutzen? Was soll dabei beachtet werden? Was möchtet ihr in diesem Raum tun?“.

In einem zweiten Pavillon gab es diverse Informationsangebote und Möglichkeiten, sich zu beteiligen. Zur Information lagen Flyer zum Verkehrsberuhigungskonzept im Ostkreuz-Kiez aus, sowie eine weitere Karte des Kiezes, in der die Maßnahmen rund um die Scharnweberstraße markiert wurden.

Zur Beteiligung lagen an einem Stehtisch weiße Karten aus, auf denen Anwesende ihre Sorgen und Wünsche für die Gestaltung der Schulzone aufschreiben oder aufmalen konnten. Die Karten wurden dann an Bändern an einer Seite des Pavillons befestigt (siehe Foto 2). Diese Art der Beteiligung sollte Menschen die Möglichkeit geben, das loszuwerden, was ihnen besonders wichtig ist.

Zwischen den Postkarten mit Wünschen und Sorgen hing außerdem ein Plakat, auf dem die Besucher*innen der Veranstaltung mit Klebestickern angeben konnten, was Ihnen bei der Nutzung und Gestaltung der Schulzone besonders wichtig ist. Hierzu waren verschiedene Aktivitäten und Gestaltungsmöglichkeiten aufgelistet, bei denen die Klebepunkte angebracht werden konnten. Aufgelistet war „Spielen“, „Mich ausruhen“, „Sport treiben“, „Menschen treffen“, „Begrünen / Pflanzen“, „Lernen“. Am unteren Rand des Plakates konnten Beteiligte ihre eigenen Ideen aufschreiben (siehe Foto 2 und Foto 5)



Foto 2

An einer anderen Seite des Pavillons hing eine Karte der Schule und ihrer näheren Umgebung. Die Kinder wurden dazu ermutigt, ihren Schulweg in dieser Karte einzuzeichnen und zu markieren, an welchen Stellen sie ihren Schulweg als besonders unsicher wahrnehmen.

An einem Tisch am Straßenrand lag außerdem Knetmasse und ein Plakat bereit, auf dem die Schulzone aus der Vogelperspektive zu sehen war. Die Kinder hatten hier die Möglichkeit, mit der Knetmasse ihre Wunsch-Schulzone zu gestalten (siehe Foto 3).



Foto 3

Begleitet wurde die Veranstaltung durch Angebote, die zur Sichtbarkeit der Veranstaltung beitragen. Dazu gehörte das Spielstraßen-Fahrrad mit vielfältigen Spielmöglichkeiten für Kinder sowie mehrere Tische und Bänke, die zum Austausch einluden. Beide Angebote sollten die Aufenthaltsqualität vor Ort erhöhen.

Online Beteiligung

Die [Online Beteiligung](#) fand auf der Plattform [mein.berlin.de](#) statt. Zwischen dem 1. Juli und dem 4. August konnten Teilnehmende auf die Frage „Was sind Ihre Ideen?“ antworten. Die Antworten konnten von anderen Teilnehmenden kommentiert und bewertet werden. Insgesamt gingen elf Kommentare ein, die jeweils bewertet und teilweise kommentiert wurden.

3. Ergebnisse aus der Beteiligung

Grundlage der Beteiligung war das Ergebniskonzept der Verkehrsberuhigung für den Ostkreuz-Kiez, in welchem der Abschnitt der Scharnweberstraße vor der Jane-Goodall-Grundschule als Kfz-freier Bereich vorgesehen ist. In der Beteiligungsveranstaltung am 10. Juli 2024 und in der dazugehörigen Onlinebeteiligung stand im Vordergrund, wie die Schulzone in der Scharnweberstraße gestaltet werden soll.

3.1 Wünsche und Ideen

Wünsche und Ideen konnten in der Realbeteiligung auf verschiedene Weisen geäußert werden: Im Gespräch, in den Workshops zur Gestaltung der Schulzone, durch das Beschriften von Karten (siehe

Foto 4) und durch ein Plakat, auf welchem die Teilnehmenden markieren konnten, welche Aktivitäten ihnen besonders wichtig sind (siehe Foto 5). Bei der zuletzt genannten Aktivität zeigte sich, dass der Wunsch nach Begrünung besonders stark ausgeprägt ist. Gefolgt von dem Wunsch, einen Ort zum Spielen, Ausruhen, Sport treiben und Menschen treffen zu gestalten. Schwach ausgeprägt war der Wunsch, in der Schulzone einen Ort zum Lernen zu schaffen.

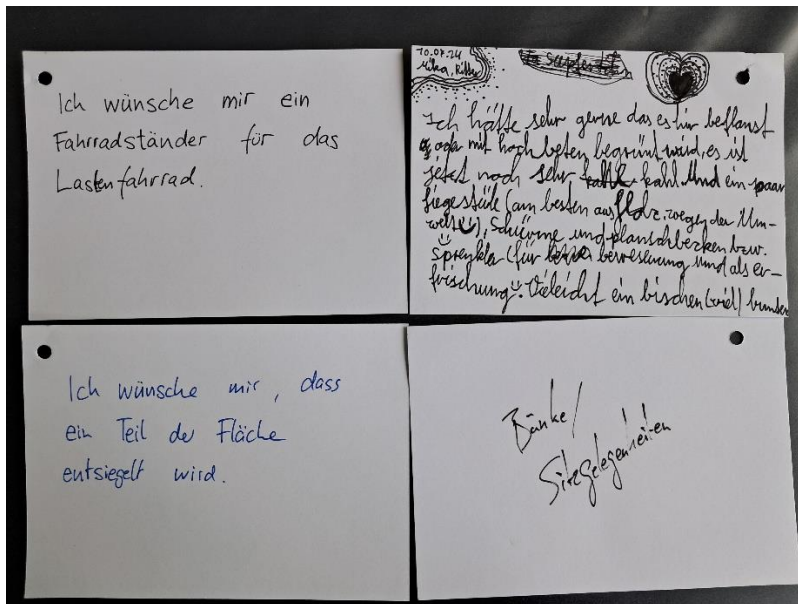


Foto 4

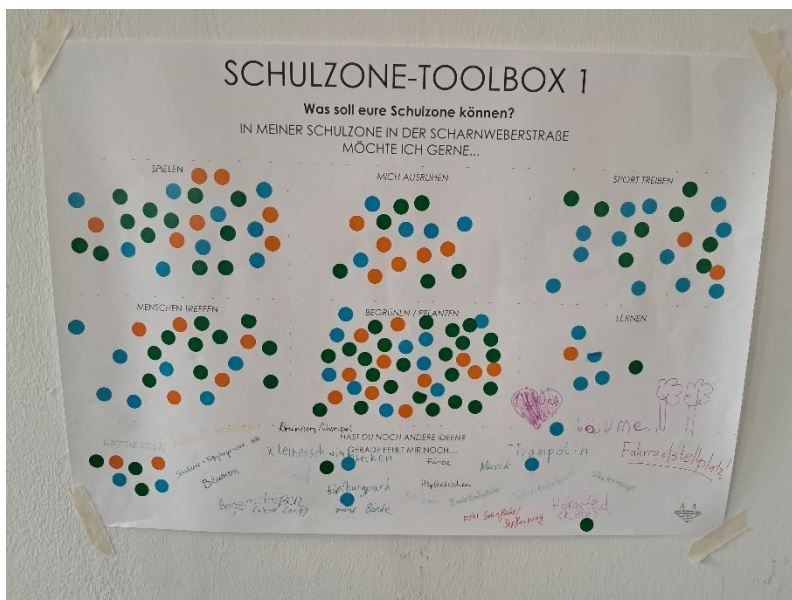


Foto 5

Insgesamt bezogen sich die Ideen und Wünsche auf unterschiedliche Elemente:

Erkennbare Merkmale: Der Wunsch nach einer bunten Gestaltung der Schulzone kam von mehreren Teilnehmenden. Dabei ist besonders bunte Straßenbemalung nachgefragt, diese könnte Spiele beinhalten (z.B. Basketballfeld, Labyrinth, Hüpfspiele).

Aufenthaltsqualität: Um die Aufenthaltsqualität zu verbessern, wünschten sich einige Teilnehmende Sitzgelegenheiten und Tische. Gewünscht wurde, dass diese barrierefrei sind und auch von Rollstuhlfahrer*innen genutzt werden. Zudem wurden für die Fläche Sport- und Spielgeräte für Kinder und Erwachsene angeregt. Gewünscht wird hier unter anderem eine Tischtennisplatte und eine Skateanlage.

Verkehrsberuhigung: Bezüglich der Verkehrsberuhigung in der Schulzone wünschten sich Teilnehmende eine klare Beschilderung und eine Beschriftung der Straße, dass Fußgänger*innen Vorrang haben. Zudem wurde Schritttempo für Fahrradfahrer*innen gewünscht.

Klimaschutz & Gesundheit: Der Wunsch nach Begrünung kam in der Realbeteiligung sehr häufig. Dabei wurden unterschiedliche Formen der Begrünung genannt: Permakulturprojekte mit Kindern, Hochbeete, Nachbarschaftsgarten, Entsiegelung der Straßenfläche. Zudem entstand im Workshop die Idee einen Verein zu gründen, der sich um die Flächen kümmert. Auch die Idee Regenwasser zu sammeln wurde mehrmals genannt.

Fuß- und Radinfrastruktur: Mehrere Teilnehmende wünschten sich ausreichend Fahrradständer in der Schulzone. Hier gab es außerdem gezielt den Wunsch nach Fahrradständer für Lastenfahräder. Zudem äußerte sich der Wunsch nach einem durchgängigen Fahrradweg.

Netzwerk: Die Teilnehmenden wünschten sich unterschiedliche Elemente, die ein Netzwerk fördern. Zum einen kam der Wunsch nach Nachbarschaftstreffen auf. Des Weiteren gab es den Wunsch nach einem „Zu Verschenken-Regal“ oder nach einem öffentlichen Bücherschrank.

Sichere Kreuzungen & Überquerungen: Es kam der Wunsch nach sichere Querungen der Straße (z. B. Zebrastreifen) auf.

In der Realbeteiligung wurden außerdem einige Wünsche geäußert, die aus unterschiedlichen Gründen nur sehr schwer umzusetzen sind. Hierzu gehören zum Beispiel gratis Eis, ein Hüpfpark, einen Bogenschieß-Zone und ein Schwimmbecken.

In der Online Beteiligung wurde der Wunsch geäußert, dass die Schulzone gut erkennbar ist. Abseits davon, bezogen sich die Kommentare, wie bereits erwähnt, überwiegend auf das allgemeine Verkehrsberuhigungskonzept für den Ostkreuz-Kiez.

3.2 Sorgen

Bei der Realbeteiligung hatten die Anwesenden sowohl im Gespräch als auch über das Beschriften von Karten (siehe Foto 6) die Möglichkeit, ihre Sorgen bezüglich der Schulzone zu äußern.

Der Großteil der geäußerten Sorgen bezog sich auf das Wegfallen von Parkplätzen in der Schulzone. Besonders Anwohner*innen zeigten sich besorgt, dass die Parkplatzsuche in Zukunft länger dauern wird und das Auto weiter vom Zielort abgestellt werden muss. Die Sorgen bezogen sich dabei auch auf Senior*innen, die gegebenenfalls mobilitätseingeschränkt sind oder auf den Besuch von Pflegediensten und pflegenden Angehörigen angewiesen sind. Zudem wurde die Sorge genannt, dass parkplatzsuchende Autofahrer*innen aggressiver durch den Kiez fahren.

Des Weiteren wurde als Sorge geäußert, dass sehbehinderte Menschen die Schulzone sicher überqueren können. Auch eine mögliche Verlagerung des Verkehrs, die zu mehr Verkehrsunsicherheit auf dem Weg zur Zille-Schule führen könnte, wurde als Sorge genannt.

In der Online Beteiligung zeigten sich ähnliche Sorgen wie in der Realbeteiligung: Die Sorge um wegfallende Parkplätze wurde am häufigsten genannt. Insgesamt bezogen sich die Kommentare kaum auf die Gestaltung der Schulzone, sondern kritisierten eher allgemein das Verkehrsberuhigungskonzept für den Ostkreuz-Kiez.

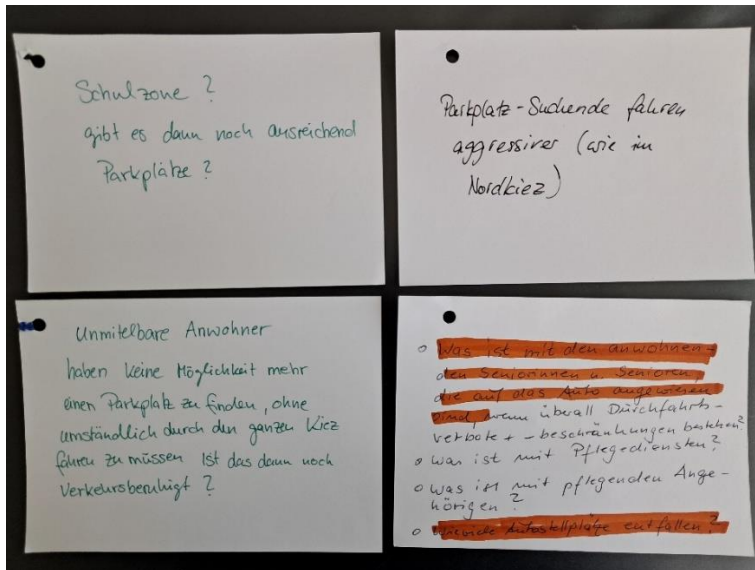


Foto 6

4. Fazit

Ziel der Bürger*innenbeteiligung war es sicherzustellen, dass die Gestaltung der Schulzone sinnvoll umgesetzt wird und möglichst positive Auswirkungen auf Schüler*innen, Anwohner*innen, Gewerbetreibende und sonstige Betroffene hat. Grenzen hatte die Beteiligung in dem Sinne, dass es nur um die Gestaltung der Schulzone geht, nicht um den Beschluss der Maßnahme. Zudem muss auf die (finanzielle) Umsetzbarkeit der Maßnahmen geachtet werden. Sowohl in der Realbeteiligung als auch in der Online Beteiligung bezogen sich einige Sorgen und Wünsche auf das gesamte Verkehrsberuhigungskonzept für den Ostkreuz-Kiez.

Insgesamt zeigte sich eine große Zustimmung für die Einführung der Kfz-freien Schulzone in der Scharnweberstraße. In der Realbeteiligung wurde besonders deutlich, dass sich die Teilnehmenden eine Begrünung der Fläche wünschen. Zudem kann die Aufenthaltsqualität durch Sitzgelegenheiten verbessert werden. Auch die Möglichkeit, die Fläche zum Spielen nutzen zu können sowie diverse Fahrradständer wurden gewünscht.

Die größte Sorge einiger weniger teilnehmender Bürger*innen war das Wegfallen der Parkplätze in der Schulzone. Diese Sorge wurde in der Realbeteiligung und in der Online Beteiligung geäußert.

Die Beteiligungsergebnisse werden im nächsten Schritt vom Straßen- und Grünflächenamt für die konkrete Planung der Schulzone genutzt.